

Neuer SFV-Kurs «Sicherheit am Wasser» in Kooperation mit der SLRG

Ein neuer Kurs bestärkt die Partnerschaft

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) hat der SFV den neuen Kurs für Feuerwehren «Sicherheit am Wasser» geplant. Nach mehrjährigem Kontakt wurde 2019 die Kooperation neben dem Kurs mit zwei weiteren Bereichen ergänzt: der Arbeitsgruppe Wasserrettung und dem Wasser-Sicherheits-Forum.

Der neue Kurs «Sicherheit am Wasser» ist aufgegleist und wird ab März 2021 angeboten. Neu an diesem Kurs ist das Zielpublikum: Er richtet sich nicht nur an AdF, sondern auch an alle Einsatzkräfte, Betriebe sowie an Privatpersonen, die in der Nähe von Gewässern arbeiten oder Einsätze bestreiten. Neben Grundwissen über unterschiedliche Gewässer (fliessend oder stehend) und der Vermittlung von Massnahmen, wie man sich selbst vor Unfällen in Gewässern schützen kann, umfasst der Theorieteil das Handlungsmodell der SLRG «Ertrinken verhindern», die Rettung mit geringstem Risiko und weitere Beispiele aus der Praxis. Selbstverständlich wird auch Materialkunde vermittelt, beispielsweise die Wahl der geeigneten Schutzausrüstung

(z.B. Schwimmweste mit passendem Auftriebswert. 118 swissfire.ch berichtete in Ausgabe 8/2019) für den jeweiligen Einsatz. Der praktische Teil des Kurses hat es in sich: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren wortwörtlich den Gang oder den Sprung ins kalte Wasser. In Bekleidung bzw. jeweiliger Arbeitsausrüstung!

Marc Audeoud, Fachperson Rettung bei der SLRG, betont die Bedeutung der Selbsterfahrung mit Kleidung im Wasser: «Die Reaktion auf das kalte Wasser ist eine persönliche, individuelle Erfahrung, die nicht verallgemeinert werden kann. Jede Person reagiert unterschiedlich. Zudem ist es wertvoll, zu erkennen und am eigenen Leib zu erfahren, dass Kleider an sich mich nicht zum Ertrinken bringen.» Mit diesem Rollentausch und der damit verbundenen Eigenenerfahrung wächst das Verständnis für die in Not geratene Person massiv.

Im Wasser mit Arbeitskleidung.

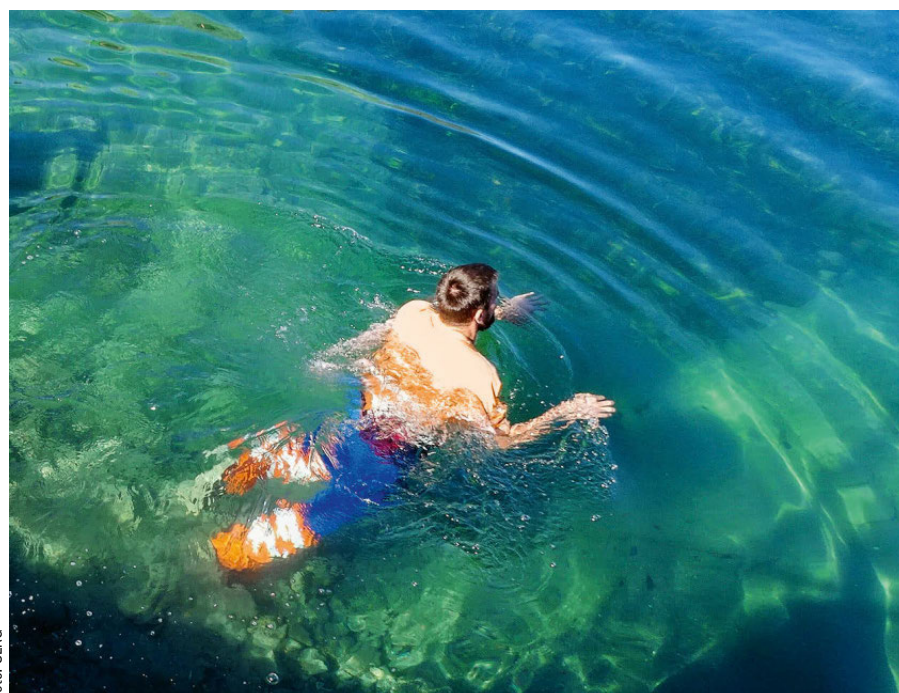


Foto: SLRG

Selbsterfahrung im kalten Wasser – die individuelle Grenze der Unterkühlung

Welche Dinge muss ich beachten, bevor ich mich in ein Gewässer begeben, um Hilfe zu leisten? Wie fühlt es sich an, wenn man mit Kleidung und Schuhen in kaltem Wasser ist und sogar den Boden unter den Füssen verliert? Wie reagiert mein Körper auf diese Extremsituation? Wann erreiche ich meine persönliche Grenze zur Hypothermie (siehe Box)? Was hilft in dieser Situation – was nicht?

Der Praxisteil ist in zwei Sequenzen gegliedert. Der erste Teil der Selbsterfahrung soll aufzeigen, wie unterschiedlich die Teilnehmer auf die Situation reagieren. Dazu begeben sich die Kursteilnehmer in Zivilbekleidung in ein stilles Gewässer. So werden sie an die erste Stufe der Unterkühlung herangeführt.

Die zweite Sequenz beinhaltet die realistische Selbsterfahrung: Die Teilnehmenden steigen mit einer eigenen oder einer vergleichbaren Einsatzrüstung ins Wasser. Dieser Praxisteil macht auf eindrückliche Weise deutlich, welche Kleidung oder welche Teile der Ausrüstung zu welchen Problemen führen können. Hier werden unterschiedliche Hilfs- und Rettungsmittel

■ Kurs «Sicherheit am Wasser»

Datum: 3. März 2021, in Sursee.
Der Kurs wird auf Deutsch durchgeführt.

Datum: 17. März 2021, in Estavayer-le-Lac.
Der Kurs wird auf Französisch durchgeführt.

Das Aufgebot an Klassenlehrern und Hilfspersonal ist aus Sicherheitsgründen hoch, und deshalb ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Im Unterschied zu den aktuell beschriebenen Kursen im Bereich Wasserrettung ist dieser neue Kurs nicht Rescue 3 zertifiziert (Box). Er richtet sich nicht ausschliesslich an Mitglieder einer Organisation mit Rettungsauftrag.

■ Exkurs zu «Rescue 3 Europe»

Der SFV bietet eine modulare Ausbildung für die Rettung aus Fließgewässern und überschwemmten Zonen an. Wer mit dem Thema «Rettung aus Fließgewässern» zu tun hat, landet rasch bei «Rescue 3 Europe». Als international tätige Organisation führt Rescue 3 hochmoderne technische Rettungsausbildungskurse durch. Seit 1979 wurden in über 32 Ländern mehr als 190 000 «Rescue 3»-Kurse zu Wasser, mit Seilen, Booten und in engen Räumen für Feuerwehr- und Rettungsdienste, Rettungsteams, Bergrettungsmannschaften und Anbieter kommerzieller Ausbildungs- und Freizeitaktivitäten durchgeführt. Rescue 3 Europe zertifiziert und leitet alle europäischen Rescue-3-Ausbil-

dungsanbieter, -ausbilder und -kursteilnehmer. Bis vor wenigen Jahren war der SFV im Bereich «Rettung aus Fließgewässern und überschwemmten Zonen» der erste und einzige Anbieter in der Schweiz für die Durchführung von Kursen und die Vergabe der Diplome Niveau «Rescue 3».

Nachdem sich die Ausbildung für Rettungen an Fließgewässern nach dem Rescue-3-Standard mehr und mehr durchgesetzt hat, gibt es mittlerweile mehrere Rescue-3-Provider in der Schweiz. Beim SFV hat man sich in der Vergangenheit auf die Ersthelferausbildung und auf die Rettungstechnikerausbildung fokussiert. Der zweitägige Ersthelferkurs

soll allen Personen und Organisationen das nötige Know-how dazu vermitteln, wie man rasch und effektiv Hilfe leisten kann. Die Ausbildung zum Rettungstechniker hat sich vor allem bei Organisationen mit einem konkreten Rettungsauftrag etabliert. Ein vorbildhaftes Beispiel dazu kann in Genf vorgewiesen werden: Die Patrouillen der Polizei besuchen alle in ihrer Grundausbildung einen Ersthelferkurs für Fließgewässer und Hochwasser von «Rescue 3 Europe». Ergänzend dazu hat die Berufsfeuerwehr mehr als ein Dutzend Rettungstechniker für Fließgewässer und Hochwasser ausgebildet, die in einer zweiten Phase des Einsatzes die Patrouillen der Polizei unterstützen.

(Schwimmwesten, Rettungswesten, Wurfleinen, Rettungsbojen ...) verwendet. Die SLRG verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz mit der Selbsterfahrung im Wasser. Die Sicherheit der Kursteilnehmenden hat zu jeder Zeit oberste Priorität und wird durch professionelles Personal der SLRG und vom SFV gewährleistet.

Der SFV ist in der Fachgruppe Wasserrettung der SLRG vertreten

Anfang 2020 fand die Kick-off-Sitzung der Fachgruppe Wasserrettung der SLRG statt. Ziel der Fachgruppe ist es, die Vorgaben und Richtlinien im Bereich der Wasserrettung national, organisationsübergreifend und einheitlich festzulegen. Sie erarbeitet die Strukturen in den einzelnen Bereichen der Wasserrettung und des Katastrophenschutzes, konzipiert Merkblätter und Stan-

dardisierungen. In Fach- und Führungsausbildungen legt sie die Vorgaben fest. Am 13. Januar 2020 hat der Zentralvorstand der SLRG entschieden, den SFV als externen Vertreter in dieser ständigen Gruppe aufzunehmen. Manuel Ebener, Kursleiter und stellvertretender Leiter Ausbildung beim SFV, nimmt diese Aufgabe wahr. Er freut sich auf das Engagement und sagt: «Der SFV sowie die SLRG geniessen in ihren jeweiligen Wirkungsbereichen auf nationaler Ebene eine hohe Anerkennung. Unsere gemeinsame Vision ist die Anerkennung der gemeinsamen Strukturen in der Wasserrettung auf nationaler Ebene.» Die Fachgruppe soll zukünftig professionelle Organisationen wie die Feuerwehr oder die See- bzw. Wasserpolizei unterstützen.

Der SFV unterzeichnet Charta des Wasser-Sicherheits-Forums WSF

Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO verlieren jährlich weltweit rund 360 000 Menschen ihr Leben durch Ertrinken. Auch in der Schweiz gehört Ertrinken zu den häufigsten Unfalltodesursachen. Um dies zu ändern, wurde 2017 das Wasser-Sicherheits-Forum WSF von der bfu – der Beratungsstelle für Unfallverhütung – und der SLRG ins Leben gerufen. Das WSF ist die Plattform für den Austausch zwischen den einzelnen engagierten Akteuren in der Ertrinkungsprävention und der Wasserrettung in der Schweiz. Durch die gemeinsame Plattform werden das Verständnis und die Zusammenarbeit unter den Partnern gefördert.

Der SFV hat 2019 mit der Unterzeichnung der Charta sein Engagement am Was-

ser-Sicherheits-Forum zum Ausdruck gebracht. Als nationaler Verband unterstützt der SFV die in der Charta aufgezeigte Ausrichtung und den klar formulierten Willen zum aktiven Beitrag:

- Wir setzen uns aktiv und nachhaltig für den sicheren Aufenthalt am, im und auf dem Wasser in der Schweiz ein.
- Wir fühlen uns dem Prinzip der evidenzbasierten Praxis verpflichtet.
- Wir nehmen an der jährlichen Austauschveranstaltung teil und wirken aktiv am nationalen Wasser-Sicherheits-Forum WSF mit.

Zugleich soll das WSF der Ertrinkungsprävention und der Wasserrettung mehr politisches Gewicht verleihen. Urs Bächtold, Direktor des Schweizerischen Feuerwehverbands, freut sich: «Für uns ist die SLRG die Nummer eins in der Schweiz, was Aus- und Weiterbildungen am, im und auf dem Wasser anbelangt. Ich bin überzeugt, mit der SLRG einen starken und glaubwürdigen Partner in diesen Themenbereichen gefunden zu haben, und dass wir voneinander profitieren werden.» Auch Reto Abächerli, Geschäftsführer der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, ist begeistert: «Die Zusammenarbeit zwischen SFV und SLRG stärkt die Ertrinkungsprävention in der Schweiz. Es ist toll zu sehen, was entstehen kann, wenn sich unterschiedliche Akteure für eine gemeinsame Sache starkmachen.»

Csilla Ott, redaktionelle Mitarbeiterin

www.slr.ch

■ Unterkühlung – Hypothermie

Sinkt die Körpertemperatur aufgrund von Kälteeinwirkung auf unter 35 Grad Celsius, tritt Untertemperatur (Hypothermie) ein. Man spricht von Unterkühlung. Bei Unfällen am Wasser haben die Einsatzkräfte in der Wasserrettung immer auch von einer Unterkühlung des Patienten auszugehen. Hypothermie kann Gesundheitsschäden oder das Versagen lebenswichtiger Organsysteme herbeiführen. Der Zeitpunkt, wann Hypothermie erreicht ist, variiert individuell.